

Gerechter Frieden und die Aufarbeitung des kolonialen Erbes – eine Leerstelle

1. Februar 2022, 15.00 bis 21.15 Uhr

Online per Videokonferenz

Kirche des gerechten Friedens sein: Zu den Grundvoraussetzungen christlicher Friedensarbeit gehört das Wissen um die bis in die Gegenwart reichenden Konflikte der Verletzungen der Vergangenheit. Angesichts einer immer komplexer werdenden Welt, in der unterschiedliche Konfliktlagen miteinander verknüpft sind, stehen auch kirchliche Partnerschafts- und Friedensarbeit vor besonderen Herausforderungen.

Im Bewusstsein, dass die Folgen kolonialer und rassistischer Strukturen bis heute wirksam sind, stellen sich darum für die christliche Friedensethik und Friedensarbeit Fragen mit besonderer Dringlichkeit: Sind sie womöglich (immer noch oder immer wieder) die Fortsetzung missionarisch-kolonialer Dominanz unter anderen Vorzeichen? Oder sind sie geprägt von geschichts- und damit auch schuld-bewusster, kontext-sensibler Solidarität?

Obwohl die Sensibilität für verdeckten Neokolonialismus gewachsen ist, bleibt stets neu zu hinterfragen: Sind diejenigen, die mit den Folgen von Kolonialismus und Rassismus leben müssen, gleichberechtigte Akteur*innen bei der Aufarbeitung der Vergangenheit und in den gemeinsamen Projekten der Friedens- und Partnerschaftsarbeit? Hat ihre Perspektive einen festen Platz in der Konzeption des gerechten Friedens?

Der Studientag soll unterschiedliche Erfahrungen und Erwartungen miteinander teilen, Leerstellen aufdecken und kritisch reflektieren und so für eine ‚post-koloniale‘ Friedenspraxis sensibilisieren.

Der Studientag findet in Kooperation der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD, der Evangelischen Akademie zu Berlin und der Deutschen Kommission Justitia et Pax statt.

Angesichts der bestehenden Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie wird die Veranstaltung online als Videokonferenz und verkürzt auf einen Tag durchgeführt. Es wird Simultandolmetschung (Englisch <-> Deutsch) angeboten.

Es laden Sie herzlich ein:

Dr. Boniface Mabanza Bambu, Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA), Heidelberg

Renke Brahms, Friedensbeauftragter des Rates der EKD (2008 bis 2021), Berlin

Dr. Dorothee Godel, Kirchenamt der EKD, Hannover

Antje Heider-Rottwilm, Church and Peace – Europäisches friedenskirchliches Netzwerk, Berlin

Michael Nann, Evangelische Friedensarbeit, Bonn

Dr. Markus Patenge, Deutsche Kommission Justitia et Pax, Berlin

Dr. Marie Anne Subklew, Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Universität Hamburg

Uwe Trittman, Evangelische Akademie zu Berlin

Programm

Dienstag, 1. Februar 2022

- ab 14.45 Uhr Einloggen
- 15.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Uwe Trittman, Evangelische Akademie zu Berlin
N.N., neue*r Friedensbeauftragte*r des Rates der EKD
- 15.20 Uhr **Kirche des gerechten Friedens werden – im Schatten von Kolonialismus und Rassismus**
Moderation: *Dr. Marie Anne Subklew und Dr. Markus Patenge*
- Moderiertes Gespräch 1 und Rückfragen**
Dr. Diyah Ayu Krismawati, Leiterin der Abteilung Asien der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Wuppertal
Dr. Jörg Lüer, Geschäftsführer der Deutschen Kommission Justitia et Pax, Berlin
- 16.10 Uhr Breakout Sessions: Meine Zugänge und Erwartungen an das Thema...
- 16.25 Uhr Pause
- 16.40 Uhr **Moderiertes Gespräch 2 und Rückfragen**
Mary Ajith, Catholic Radio Network South Sudan
Prof. Dr. Fernando Enns, Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen an der Universität Hamburg / Vrije Universiteit Amsterdam
- 17.30 Uhr Pause
- 17.45 Uhr **Podium mit allen Beteiligten und Diskussion**
- 18.30 Uhr Pause
- 19.30 Uhr Podiumsdiskussion:
Friedenspolitik – (post-)koloniale Dominanz oder kontext-sensible Solidarität?
Moderation: *Dr. Martina Fischer*, Brot für die Welt, Berlin
Karin Kortmann, Leiterin der GIZ-Repräsentanz Berlin, Vorsitzende der Justitia et Pax-Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes, Berlin
Dr. Volker Jacoby, Gründungsdirektor des Europäischen Kompetenzzentrums für Ziviles Krisenmanagement, Berlin
Dr. Boniface Mabanza Bambu, Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA), Heidelberg
Dr. Pierrette Herzberger-Fofana, MdEP Bündnis 90/Die Grünen, erste stellvertretende Vorsitzende des Entwicklungsausschusses (DEVE), stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten (AFET), Ko-Präsidentin der Anti-Racism and Diversity Intergroup des Europäischen Parlaments (ARDI), Brüssel
- 21.15 Uhr Abendsegen und Ende

Die Veranstaltung wird finanziert durch die Evangelische Friedensarbeit. Sie ist auch Teil des gemeinsamen Diskursprojektes „Ohne nachhaltige Entwicklung kein Frieden“ der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. (EAD), gefördert mit Mitteln der Theologisch-Ethischen Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr.

Organisatorische Hinweise

Tagungsleitung

Uwe Trittman, Evangelische Akademie zu Berlin
Michael Nann, Evangelische Friedensarbeit, Bonn
Dr. Markus Patenge, Deutsche Kommission Justitia et Pax, Berlin

Tagungsorganisation und Anmeldung

Anmeldungen erbitten wir ausschließlich per E-Mail über das Büro der Tagungsorganisation:

Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD
Anette Bickel
Endenicher Straße 41
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 24 999-0
office@evangelische-friedensarbeit.de

Preise

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Tagungsort

Online
Sie erhalten rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung die Zugangsdaten.

Die Veranstaltung wird für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet. Wenn Sie mit Ton- oder Bildaufnahmen von Ihnen nicht einverstanden sind, geben Sie dies bitte bei der Anmeldung mit an.

Persönliche Daten der Teilnehmenden an der Veranstaltung werden nach den Richtlinien des Datenschutzes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sorgfältig geschützt. Hinweise zu den AGBs und den Datenschutzrichtlinien (inkl. Video-konferenzen via „Zoom“) finden Sie im Impressum auf der Webseite der Evangelischen Akademie zu Berlin: <http://www.e-berlin.de/service/impressum> und unter: <https://cloud.efriedensarbeit.de/index.php/s/xq69A9n6oy6DHYQ>.